

Filmclub

Förderverein Filmkultur
Bonn präsentiert



im Kino in der
Brotfabrik



2017/2
Wege zum Roadmovie



Wege zum Roadmovie

Das Genre des Roadmovies etablierte sich erst spät, um das Jahr 1970, im Umkreis der jungen, innovativen Regisseure New Hollywoods. Es wird meist als typisch amerikanisches Genre angesehen, untrennbar verbunden mit den amerikanischen Highways, auf denen Gangster wie Bonnie & Clyde oder jugendliche Rebellen wie die aus *Easy Rider* Freiheit und Identität suchen. Filme, in denen der Weg das Ziel ist, in denen bei zufälligen Begegnungen unterwegs Identitätssuche stattfindet, die dabei oft filmisches Erzählen neu erkunden, gibt es aber auch schon vorher und fernab der USA. Die Roadmovie-Reihe im 2. Halbjahr 2017 ermöglicht an jedem 3. Montag des Monats eine Entdeckungsreise zu Quellen und Kontexten des Genres. Sie spannt den Bogen über vier Jahrzehnte, berücksichtigt ebenso amerikanische wie europäische Werke, unterschiedliche Fortbewegungsmittel und verschie-

dene Filmstile – immer aber handelt es sich um 35mm- und 16mm-Filmkopien, und eine kleine Einführung zu jedem Film gibt es außerdem.

18.9. 19 Uhr – Umleitung

(Detour) USA 1945 / R: Edgar G. Ulmer / OF / L: 68 Min.

Der Barpianist Al Roberts will per Anhalter nach Kalifornien zu seiner Freundin fahren. Als ein Autofahrer, der ihn mitnimmt, stirbt, nimmt er dessen Identität an. Doch damit beginnen seine Schwierigkeiten erst ... Das B-Picture gilt inzwischen als Klassiker des *Film noir*.

16.10. 19 Uhr – Wilde Erdbeeren

(Smultronstället) Schweden 1957 / R: Ingmar Bergman / OmeU / L: 91 Min.

Die Autofahrt zu einer Ehrung konfrontiert den alten Medizinprofessor Isak Borg mit seiner Lebensgeschichte und seiner Beziehung zu anderen Menschen. Einer der berühmtesten Filme des großen psychologischen Autorenfilmers Ingmar Bergman.

20.11. 19 Uhr – Die Milchstraße

(La voie lactée) Frankreich / Italien 1969 / R: Luis Buñuel / OmU / L: 101 Min.

In Buñuels surrealistischem, komisch-blasphemischem Episodenfilm begegnen die „Pilger“ Jean und Pierre auf ihrer Wanderung nach Santiago de Compostela Ketzer und seltsamen Heiligen der verschiedensten Epochen (!) und sogar Jesus selbst.

18.12. 19 Uhr – Alice lebt hier nicht mehr

(Alice doesn't live here anymore) USA 1974 / R: Martin Scorsese / DF / L: 112 Min.

Alice sucht ein neues, selbstbestimmtes Leben, mit von der Partie ihr altkluger, pubertierender Sohn Tommy. Für ihre facettenreich-warmherzige Darstellung der Alice erhielt Ellen Burstyn einen Oscar, und Scorsese gelang mit dem Roadmovie der internationale Durchbruch.

Kino in der Brotfabrik,
Kreuzstraße 16, 53225 Bonn-
Beuel (Nähe Bonn-Beuel Bf)
www.foerdereverein-filmkultur.de

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**